

Begabungsförderung durch Individualisierung



Übergänge gestalten / Einschulung

Kinder werden mit unterschiedlichsten Voraussetzungen eingeschult.

Die Altersbandbreite beträgt bis zu zwei Jahre. Die **Entwicklungsbandbreite** beträgt oft drei oder **vier Jahre**.

Kinder haben unterschiedliche Begabungen und unterschiedliche Lernbedürfnisse.

Oft werden begabte Kinder von Eltern in der Erziehung als anstrengend empfunden, von Erzieherinnen, Erziehern, Lehrerinnen und Lehrern als sozial schlecht integrierbar. Häufig wird diesen Kindern soziale Unreife nachgesagt, die im Kontrast zur kognitiven Reife stünde. Dabei wird aber übersehen, dass eine akzelerierte kognitive Entwicklung nicht automatisch eine gleichaltrige Entwicklung im sozial-emotionalen Bereich nach sich zieht.

Bild aus: Nele Moost „Wenn die Ziege schwimmen lernt“, Beltz-Verlag

Wir versuchen durch frühzeitiges Screening die besser begabten Kinder genauso in den Blick zu nehmen wie Kinder mit fehlender Schulfähigkeit.

Wir akzeptieren die **Verschiedenheit der Kinder** und sehen dies als Chance und Verpflichtung, Lernprozesse zu individualisieren.

Das **individualisierte Lernen** in jahrgangsübergreifenden Gruppen mit der Möglichkeit **nach einem Jahr** bis drei Jahren in die dritte Jahrgangsstufe überzuwechseln, stellt eine **große Chance hochbegabte Kinder** wie auch für entwicklungsverzögerte Kinder oder Kinder mit Lernschwierigkeiten dar.

Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule

Schulanmeldung

Die **Begleitung** der künftigen Erstklässler erfolgt **bereits in der Kindergartenzeit**.

Bei der Schulanmeldung im November erhalten die Eltern einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung des Entwicklungsstandes des eigenen Kindes, den sie im Dezember zum Schulspieltag wieder mitbringen sollen.

Grundsätzlich werden alle schulpflichtigen Kinder aufgenommen, um so eine frühzeitige Selektion und Stigmatisierung zu verhindern. Auch die **vorzeitige Einschulung (Akzeleration)** wird erleichtert, da die Kinder bei Bedarf bis zu drei Jahre in der Eingangsstufe verbleiben können.

Seit einigen Jahren nimmt die Grundschule Amshausen vermehrt hochbegabte Kinder aus den Nachbargemeinden und -städten in die Eingangsstufe auf, etliche auch vorzeitig. Darüber hinaus wechseln noch weitere hochbegabte Kinder während der Grundschulzeit an unsere Schule. Die enge Zusammenarbeit mit der Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh im Arbeitskreis „Hochbegabung“ und die Zusammenarbeit mit Eltern erleichtert die Förderung von Kindern, die bisher negative schulische Erfahrungen gemacht haben.

Die erste Diagnostik erfolgt lange vor der Einschulung, um eine **bruchlose Bildungsbiographie** zu gewährleisten.

Eventuelle Entwicklungsdefizite oder **besondere Begabungen werden schon jetzt dokumentiert** und als Grundlage für ein zeitnahes Elternberatungsgespräch genutzt. In diesem Gespräch sollen den Eltern anhand einer schriftlichen Lern- und Förderempfehlung (für Eltern und Kindergarten) Fördermöglichkeiten aufgezeigt werden, so dass in dem halben Jahr vor der Einschulung noch Förder-/Fördermaßnahmen greifen können.

Individualisierung von Anfang an

Spätestens zu den Herbstferien startet die durchgängige Individualisierung durch **Lernangebote auf unterschiedlichem Niveau** (fächerübergreifend und projektorientiert). Die unterschiedlichen persönlichen Neigungen und Fähigkeiten der Kinder fordern in fast allen Bereichen des Unterrichtes Maßnahmen innerer Differenzierung und Individualisierung:

- Wochenplan / Freie Arbeit
(Differenzierung: Lerngegenstand / Lernzeit / Lernort / Lernpartner)
- vielfältige Lernmaterialien
- Freie Lese- und Schreibzeit
- Lerntagebuch
- eigenverantwortliche und kooperative Lernformen
- Beobachtung – Begleitung – Beratung des Lernens
- Tests mit unterschiedlichen Niveaustufen zu verschiedenen Zeiten
- Beobachtungsbögen zur Lernentwicklung
- Individuelle Hilfen
- Individuelle Rückmeldung
- Gemeinsame Planung des weiteren Lernens
- Dokumentation / Förderplan / Förderplan
- Förderraum / Forscherwerkstatt
- Besondere Angebote (regelmäßiges Enrichment zum Unterrichtsthema oder Angebote im Drehtürmodell ab Klasse 2)

LehrerInnen organisieren den Rahmen, schaffen eine **Lernumwelt** mit bewusst ausgewählten Themen- und Materialangeboten und begleiten beratend das eigenständige Lernen der Kinder. Sie müssen die **Kinder in ihrer Gesamtpersönlichkeit** im Blick behalten und ihren Lernprozess fördern, um eine bestmögliche Förderung zu gewährleisten.

Für diese schwierige Aufgabe steht den KollegInnen eine ganze Bandbreite von Analyse- und Beobachtungshilfen zur Verfügung. Der jeweilige Lernstand eines Kindes, Zeitpunkt und Ergebnisse von Lernzielkontrollen und Förderhinweise werden in einem Karteikartensystem, das jeder Lehrkraft jederzeit zugänglich ist, festgehalten.

Die Differenz in der Lerngruppe soll bewusst wahrgenommen werden. **Selbsttätigkeit und individuelles Lernen** wird genau so wichtig wie **gegenseitiges Helfen und solidarisches Miteinander**.

Der Schultag muss neu rhythmisiert, der Klassenraum umstrukturiert, das Lernen individualisiert werden.

Die Materialien für die selbstständige Arbeit decken die Inhalte beider Schuljahre und noch deutlich darüber hinaus in quantitativer und qualitativer Hinsicht ab. Jedes Kind nimmt nach seinem eigenen Vermögen und Lerntempo und nach Beratung mit der Lehrerin Lernangebote wahr. Alle Kinder führen ein **Lerntagebuch**.

Die Notwendigkeit und Problematik einheitlicher Leistungsvergleiche und die damit verbundene Stigmatisierung einzelner Kinder entfällt, das Aufrücken in eine weiterführende Gruppe in einzelnen oder allen Fächern wird zeitlich individuell gestaltet.

Jeder Klassenraum unserer Schule ist gleich strukturiert und besitzt **Arbeits- und Materialecken** zu den Kernfächern Mathematik (gelb), Sachunterricht (blau) und Deutsch (grün). Die Farbkennung der Fächer ist für die ganze Schule verbindlich!

Der hintere Bereich des Raumes wird durch Raumteiler-Regale in unterschiedliche **Arbeitsecken** gegliedert. Zu jedem Regal, das von beiden Seiten her zugänglich ist, gehört ein Arbeitstisch. In diese Ecken können sich Kinder zu Einzelarbeiten, individuellen Partner- oder Gruppenarbeiten zurückziehen.

Die Farbgebung der Regale entspricht den an unserer Schule festgelegten Farben für die unterschiedlichen Unterrichtsfächer. Die Arbeitsmappen der Kinder, die Arbeitspläne der Karteien, die Ablagekörbe für Material, die Abgabemappen für die Arbeitsergebnisse, die Themenordner, die Themenkisten usw. ordnen sich dieser Farbgebung nach Fächern unter, wodurch den Kindern **von Anfang an ein klares Ordnungsschema als Orientierungshilfe** gegeben wird. Hochbegabte Kinder durchschauen innerhalb kürzester Zeit diese Systematik und nutzen frei wählbare Lernangebote.

Individuelle Verweildauer in der Schuleingangsphase:

Kinder nehmen das Lernen selbst in die Hand. Die **vorzeitige Einschulung** auf Antrag und ein **Überspringen (Akzeleration)** wird für schneller Lernende völlig unproblematisch, da diese Kinder schon lange nicht mehr mit den „Erstklässlern“ lernen und fest eingebunden in eine gewohnte Lerngruppe in Klasse 3 wechseln können.

Fördern und fordern - Stärken stärken und Schwächen schwächen! – davon profitieren alle

Hochbegabte Kinder sollen möglichst so viel leisten, wie sie zu leisten vermögen.
Dazu gehört an unserer Schule:

- **Förderung von Lernstrategien – Entwicklung von Lernkompetenz**
- **Wahrnehmung und Entwicklung von Interessen – eigene Zielentwicklung**
- **Leistungsmotivierung – Selbststeuerung**
- **Herausforderung von Begabung – Expertiseerwerb**

Förderung besonderer Begabungen und Neigungen

Lernangebote für hochbegabte Kinder:

- **qualitativ angereicherte Angebote**
- **besondere Zusatz-Angebote (Enrichment)**
- **beschleunigtes Lerntempo (Akzeleration).**

Das breit gestreute Angebot an **Arbeitsgemeinschaften** an unserer Schule diene schon seit langer Zeit der Förderung besonderer Begabungen und Neigungen.

Hochbegabte Kinder können innerhalb des Unterrichts „**Expertenaufgaben**“ wählen, die sie je nach Vermögen auch in unserer neuen Forscherwerkstatt ausarbeiten können.

Dank der **Familie-Osthushenrich-Stiftung** können wir bereits im dritten Jahr Angebote für besonders begabte Kinder (ab Klasse 2) im Drehtürmodell durch Experten aus Forschung und Lehre ermöglichen; z. B.:

- **Rechtswissenschaften** durch Doktoranden der Universität Bielefeld
- **Geschichte** durch Doktoranden der Universität Bielefeld
- **Philosophie** durch wiss. Mitarbeiter der Universität Bielefeld
- **Mathematik** durch wiss. Mitarbeiter der Universität Bielefeld
- **Naturwissenschaften** durch Mitarbeiterin der biologischen Station Bielefeld/Gütersloh

• ...

Schuljahr 2010/2011

Experten-AG „Geschichte“
Experten-AG „Französisch“
Experten-AG „Japanisch“
Experten-AG „Naturwissenschaften“

Ab dem Schuljahr 2011/12 werden die Angebote durch Unterstützung der **Annette-Schlichte-Steinhäger-Stiftung** weiter ausgebaut.

Wir bieten in der SEP Musikklassen in Kooperation mit der Kreisjugendmusikschule und Kurse im „Zehnfingerschreiben“ am PC durch ehrenamtliche Mitarbeiter.

Arbeitsgemeinschaften für „helle Köpfe“ oder „**Experten-AG's**“ dienen dazu, begabte Kinder besonders zu fördern und herauszufordern.

Expertenarbeiten

Expertenarbeiten fordern die Kinder auf besonders breite Weise. Kinder arbeiten über sechs bis zwölf Monate intensiv an einem selbst gewählten Thema; z. B.:

- Planeten
- Gesteine
- Altes Ägypten
- Haustierrassen
- Ritter
- Germanen
- Meeressäuger
- ...

Sie recherchieren in Bibliothek und Internet, erwerben besondere Strategien und verfassen schließlich eine schriftliche Arbeit, die schon den Anforderungen an spätere wissenschaftliche Arbeiten nahe kommt.

Diese Arbeiten umfassen Inhaltsverzeichnis, Vorwort, Einleitung, gegliederten Hauptteil, Schluss und Literaturverzeichnis und werden einem größeren Publikum in einem freien Vortrag, z. B. in Pausenreferaten vorgestellt.

Die **Teilnahme an Wettbewerben** ist nicht nur allgemein motivationsfördernd, sondern ermöglicht begabten Kindern besondere Leistungen zu entwickeln und zu erbringen.